

# Brief des Präsidenten des BÖPMR

Gerold Ebenbichler

Berufsverband Österreichischer Fachärzte für Physikalische Medizin und Rehabilitation

Kein anderes Fach in der modernen Medizin hat in den letzten Jahren so einen Bedeutungswandel erfahren wie das medizinische Sonderfach Physikalische Medizin & Rehabilitation. Dieser schnelle Wandel erfolgte als Reaktion auf sich ändernde medizinische Anforderungen einer ständig rastloseren und gleichzeitig älter werdenden Bevölkerung. Es ist abzusehen, dass diese gesellschaftlichen und demographischen Veränderungen weiter anhalten. Damit wird einer optimalen physikalisch - medizinischen, rehabilitativ - präventiven Versorgung der Bevölkerung zukünftig eine noch bedeutendere Rolle zukommen [1].

Auch die WHO hat diesem Zeitrend mit der Überarbeitung des Modells der funktionalen Gesundheit (ICF) Rechnung getragen. Das Weissbuch für „Funktionale Gesundheit“, welches die Definition der Rehabilitation, das Recht der Menschen auf Rehabilitation, und die Rahmenbedingungen des Rehabilitations- und Präventionsprozesses enthält, wurde von Europäischen Fachärzten für PM&R weiterentwickelt. Die Zeitschrift für Physikalische Medizin, Rehabilitationsmedizin und Kurortmedizin publizierte die deutschsprachige Übersetzung dieses Weißbuchs [2].

Da viele Ärzte vorwiegend in der traditionellen Medizin, i.e. in der Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen ausgebildet sind, spielte die Diagnostik und Behandlung der beeinträchtigten funktionalen Gesundheit bislang nur eine untergeordnete Rolle.

Der Facharzt für PM&R (und andere Fachärzte, die in der Rehabilitation tätig sind) befindet sich an der Schnittstelle zwischen der ICD definierten Medizin und den Herausforderungen des professionellen Managements der beeinträchtigten funktionalen Gesundheit eines Patienten.

Sowohl geänderte Bedürfnisse des Patienten als auch Veränderungen im Gesundheitssystem werden ein treibender Motor dafür sein, dass vom Facharzt für PM&R zukünftig Modifikationen in seinem Tätigkeitsprofil sowie Ausweitungen seiner Kompetenzen

und eventuell sogar Subspezialisierungen erwartet werden. Eine Adaptierung der beruflichen Anforderungen kann soweit gehen, dass zukünftig Abteilungen für PM&R über eigene Bettenstationen verfügen werden und Physikalisten in Nachtdiensten anzutreffen sind.

Sollte der Facharzt für PM&R seinen Aufgaben als Manager einer beeinträchtigten funktionalen Gesundheit nicht optimal wahrnehmen, so befürchte ich, dass unter dem „Deckmantel“ der ICF ein Paradigmenwechsel stattfinden könnte, der es zukünftig nichtärztlichen Rehabilitations- und Präventionsprofessionisten ermöglichen würde, in ärztliche Kompetenzbereiche vorzudringen. Im medizinischen Rehabilitationsteam sind nicht nur Ärzte sondern vor allem zahlreiche nicht ärztliche Berufsgruppen aktiv. In Österreich wurden die Ausbildungskurricula für nichtärztliche medizinische Berufe weiterentwickelt und auf ein höheres akademisches Niveau gehoben. Zudem entstehen weitere neue akademische Gesundheitsberufe, die zukünftig im Rehabilitations- und Präventionsprozess Bedeutung erlangen könnten.

In dieser, für mich sehr spannenden Zeit, habe ich mich bei der letzten Mitgliederversammlung des Berufsverbands österreichischer Fachärzte für Physikalische Medizin und Rehabilitation am 31.3.2008 mit einem neuen Team der Vorstandswahl gestellt. Mein Wahlvorschlag wurde einstimmig angenommen.

Mitglieder des neuen Vorstandes der BÖPMR sind

- Prof Gerold Ebenbichler (Präsident)
- Prim Silvia Brandstädter (1. Vizepräsidentin)
- Prof Katharina Kersch-Schindl (2. Vizepräsidentin)
- Prim Thomas Kienbacher (Schriftführer)
- Dr Maria Weiss Grein (Kassierin).

Als Rechnungsprüfer sind

- OA Dr Yesim Alacamlıoglu und
- OA Dr Christian Mittermaier aktiv.

---

Der BÖPMR hat sich als sein vornehmstes Ziel gesetzt, sich den neuen Herausforderungen für das Fach Physikalische Medizin & Rehabilitation zu stellen. Wir wollen uns mit möglichst allen Fachärzten und in Ausbildung befindlichen besonders auf die Entwicklung von Zukunftsstrategien konzentrieren um dem Facharzt eine zukunftsweisende und solide Basis zu ermöglichen. In einem weiteren Schwerpunkt will der BÖPMR wieder vermehrt Fort- und Weiterbildungen anbieten.

Damit wir diese Ziele möglichst effizient und bedarfsorientiert umsetzen können, sind wir nicht nur auf die konzertierte Kooperation mit allen anderen PMR fachlichspezifischen Interessensvertretungen angewiesen,

sondern auch auf Ihre aktive Mitarbeit und Mitgliedschaft im BÖPMR.

#### Literatur

1. Lubitz J, Cai L, Kramarow E, Lentzner H. Health, life expectancy, and health care spending among elderly. *NEJM* 2003; 349: 1048-55, .

2. White book on Physical and Rehabilitation Medicine in Europe. Christoph Gutenbrunner, Anthony B Ward and M Anne Chamberlain, eds. *Journal of Rehabilitation Medicine* 2007; 39: 1-48,

Deutschsprachige Übersetzung: Zeitschrift Physikalische Medizin, Rehabilitation, Kurortmedizin 2006; 16: 1-38,